

MINI AUWALDZEITUNG

Hort der Schule am Auwald
Zeitung des Hortes der Grundschule am Auwald

Ausgabe: 1/2026 Juni

Neues Angebot im Hort
Fallschirmspringen
Die Kinder sind begeistert!

Mehr dazu auf Seite 27!

Foto: Redaktion



Unser Film im großen Kino!

Unser Filmprojekt aus den Winterferien zur
Uraufführung im Cineplex-Kino.
Seite 12-15

Die Goldene Zeitungsente!

Das Zeitungsquizz für schlaue Kindern!
Vorsicht, in dieser Zeitung wird gelogen :)
Seite 04-05

zweite Seite :)

INTRO

Einleitung

**Hi, eure geliebten Stars
sind wider da!**

Hallo, habt ihr uns vermisst? Wenn nicht, dann tut wenigstens so. Aber jetzt zum ernstesten Thema (wenn es überhaupt ernst ist) das Thema:

LÜGE !!!!!!!!!!!!!!! Also, das ist das Thema. Wir haben die Absicht, euch zu veräppeln! Veräppeln, bis ihr nicht mehr wisst, was Wahrheit und was Lüge ist. Wir, Paula und Karla, sorgen schon dafür, denn hier bestehen 50 % der Zeitung aus Lügen, genauso wie im Zoo. Außerdem haben wir aus diesen Lügen einen Wettbewerb gemacht: Wer die meisten Lügen errät und uns Bescheid sagt (wie, verraten wir euch gleich), bekommt einen Preis und einen Pokal.

Habt ihr Bock, was zu gewinnen? Dann befolgt die nächsten folgenden Anweisungen:

1. Eine Seite um blättern!
2. LESEN!
3. Machen!

So, jetzt müsstet ihr erst mal wissen, was zu tun ist, wenn ihr beim Wettbewerb mitmachen wollt. Hinweis: Ihr seid schon auf die erste Lüge gestoßen. Aber wie zuvor erwähnt: Bestehen nur die Hälfte der

Artikel aus Lügen und die andere Hälfte muss auch irgendwoherkommen, also geht's jetzt weiter mit dem Inhalt. Ihr werdet auf jeden Fall unsere Standards finden (Comics, Witze und Rätsel). Obendrein haben wir wieder verschiedene Interviews, Berichte und Geschichten. Wie immer viel Spaß beim Lesen und Tschau Kakao!!!



*Zeitung ist gut,
Auwald ist besser,
Mintauwaldzeitung ist am besten.*



Karla und Paula

Was ist drin in der Zeitung?

Inhalt

Seite 04 - 05:

Die goldene Zeitungsentente und warum wir lügen.

Eine kurze Erklärung warum diese Zeitung ganz besonders ist.

Seite 06 - 07:

Das Pokémonturnier.

Herr Hein berichtet von unserer Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Seite 08:

Basketball ist cool.

Edwin berichtet über eines seiner Hobbys.

Seite 09:

Was dem Auwald guttun würde.

Karl berichtet über eines seiner Hobbys.

Seite 10 - 11:

Über außergewöhnliche tierische Begegnungen in unserem Hort.

Drei verschieden kleine Berichte von verschiedenen Redakteureinnen und Redakteuren.

Seite 12 - 15:

Unser Film im Kino.

Bericht über unser Filmprojekt und die Aufführung auf dem Kinderfilmfest der Horte der Stadt Leipzig.

Seite 16 - 19:

Cooler Fakten.

Unglaublich aber wahr! Oder? Außergewöhnliche Nachrichten die man fast nicht glauben kann :)

Seite 20:

Comicseite

mit einem Comic von Aaron.

Seite 21 - 24:

Die schrecken der Nacht. Teil eins!

Nur für Sarke Nerven! Eine Fortsetzungsgeschichte zum Gruseln von Hanna Günschmann.

Seite 25:

Interview mit Kerstin vom LSC.

Aaron hat aus purem Interesse ein Interview mit einer Trainerin vom LSC gemacht.

Seite 26:

Ich war auf der AGRA Landwirtschaftsausstellung.

Karl berichtet von seinem Besuch auf dieser Messe.

Seite 27:

Neues Angebot im Hort. Fallschirmspringen!

Eine kleine Ankündigung von diesem sportlichem Angebot.

Seite 28:

Rätselseite

mit einem Labyrinth von Aaron.

Seite 29:

Die Seiten mit den Witzen.

Diese Witze haben verschiedene Redakteurinnen und Redakteure gesammelt.

Seite 30:

Die 3d lernt Hacken!

Bericht von Paula über ein neues Bildungsangebot in der Schule.

Seite 31:

Comicseite

mit einem Comic von Aaron.

Seite 32:

Impressum und Bilder

Das Rätsel ist von der Redaktion.

E

Die Beiträge, die von Erwachsenen geschrieben wurden kennzeichnen wir mit diesem Zeichen.

Das goldene Medienquizz

Die goldene Zeitungssente ist zurück!

Nach vielen Jahren ist sie wieder da:

Die Goldene Zeitungssente!

Doch was will sie eigentlich von uns Leserinnen und Lesern? Vor allem eines: unsere Aufmerksamkeit! Denkt ihr, dass immer alles richtig ist, was in einer Zeitung steht? Oder was im Fernsehen, Radio oder auf YouTube erzählt wird?

Nein!

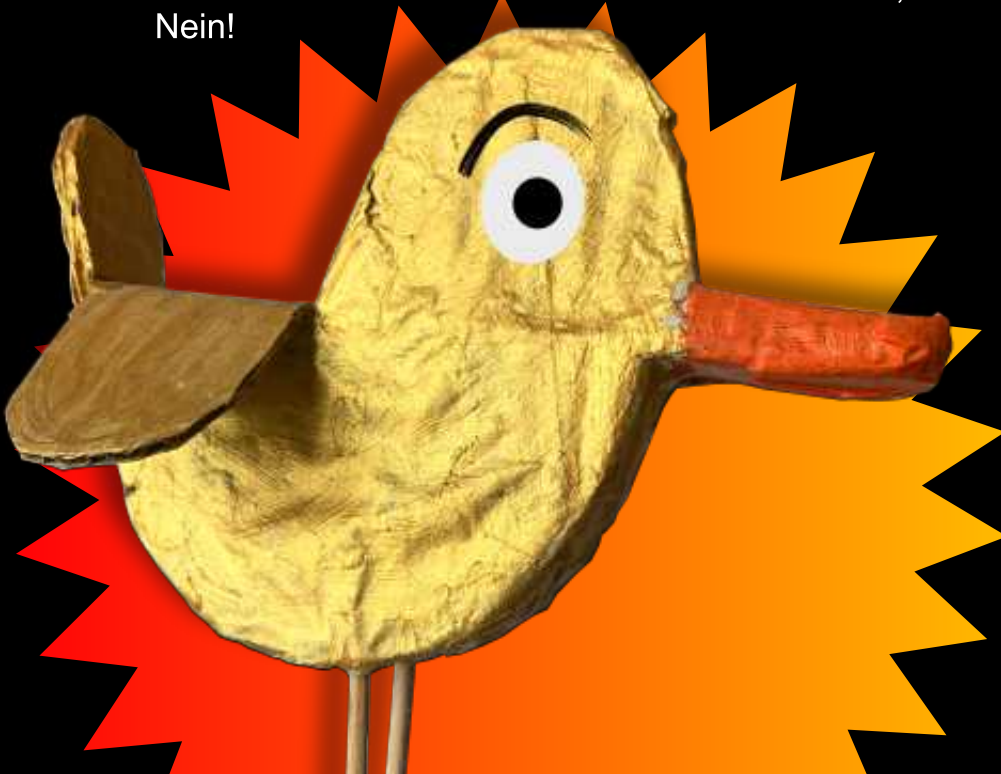
Manchmal werden Dinge behauptet, die gar nicht stimmen. Man weiß dann nicht immer sofort, ob jemand absichtlich gelogen hat oder ob einfach ein Fehler passiert ist. Wir machen es heute ganz offen: In dieser Zeitung haben wir absichtlich einige Zeitungssenten versteckt.

Manche Artikel enthalten Schwindeleien,

andere sind vollkommen wahr. Alles ist bunt gemischt. Und jetzt kommt eure Aufgabe:

Werdet zu Zeitungsdetektiven!

Lest die Zeitung aufmerksam durch und versucht herauszufinden, welche Geschichten wahr sind und welche nicht. Damit das klappt, haben wir alle Artikel mit einer Zahl gekennzeichnet. Falls eine Seite keine solche Zahl hat, könnt ihr euch entspannt zurücklehnen, denn dort müsst ihr nichts ankreuzen. Wenn ihr einen Artikel gelesen habt, nehmt euch den Zettel, den wir in jede Zeitung gelegt haben, und macht eure Kreuze an den passenden Stellen.



für schlaue Kinder.

Manchmal werdet ihr euch sofort sicher sein. Manchmal vielleicht nicht. Dann könnt ihr andere Menschen fragen, gemeinsam überlegen oder selbst nachforschen. Schaut in Büchern nach, sucht im Internet (mit euren Eltern oder fragt freundliche Erzieherinnen oder Erzieher) oder überlegt, was ihr schon selbst über das Thema wisst. Für diese Aufgabe braucht ihr die Augen eines Detektivs, den Spürsinn einer Reporterin oder eines Reporters und manchmal auch ein wenig Geduld. Keine Sorge: Wir haben es euch nicht zu schwer gemacht. Das hoffen wir zumindest. Schließlich verraten wir euch ja sogar, dass wir einige Unwahrheiten eingebaut haben!

Aber merkt euch auch:

Außerhalb dieses Spiels verraten das nicht immer alle. Deshalb ist es wichtig, Informationen nicht einfach sofort zu glauben. Wer Fragen stellt, genau hinsieht und verschiedene Quellen nutzt, kann viele Irrtümer erkennen. Wir finden, dass ehrliche Informationen wichtig sind. Deshalb lohnt es sich immer, aufmerksam zu bleiben und den eigenen Kopf einzuschalten. Und nun wünschen wir euch viel Spaß bei der großen Entenjagd!

Hier noch eine persönliche Nachricht der Goldenen Zeitungsentente:

*Quak! Ja, genau. Ich bin die **Goldene Zeitungsentente**. Seit Jahren verstecke ich mich zwischen Schlagzeilen, Geschichten und Berichten. Manchmal bin ich leicht zu entdecken. Manchmal bin ich so gut getarnt, dass selbst schlaue Leserinnen und Leser zweimal hinschauen müssen. Vielleicht habe ich mich in einem lustigen Artikel versteckt. Vielleicht in einem spannenden Bericht. Oder vielleicht dort, wo ihr mich am wenigsten erwartet. Wer mich finden möchte, braucht scharfe Augen, einen klugen Kopf und eine gute Portion Neugier. Also: Augen auf! Verstand einschalten! Und immer schön aufmerksam bleiben! Ich bin gespannt, wie viele von euch meine Verstecke entdecken. Quak, quak und viel Erfolg!*

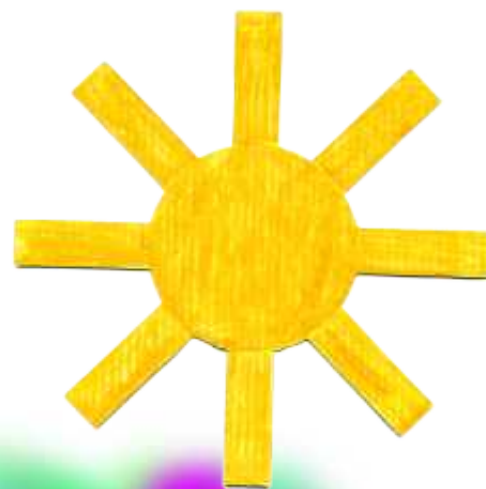
Eure Goldene Zeitungsentente

Die ausgefüllten Zettel könnt ihr anschließend in unseren wunderschönen Mini-Auwaldzeitungs-Briefkasten auf der Hort-Etage werfen. Wir freuen uns schon auf einen Briefkasten, der vor lauter Antworten fast aus allen Nähten platzt!

Viel Spaß beim Lesen, Rätseln und Entdecken!
Die Redaktion

Das Wichtigste zum Schluss!

Ihr könnt hier auch Preise und einen Pokal gewinnen. Wie die Preise aussehen werden, ist noch in Arbeit. Aber jeder freut sich über eine Wundertüte ;)



Cooler Veranstaltung!

zweites stadtwoites

1

E

Pokémon-Turnier

In den vergangenen Winterferien fand das zweite stadtwoite Pokéturnier in der Johanna-Magdalena-Beyer Schule statt.

Anwesend waren hier rund dreißig verschiedene Horte mit jeweils acht Teilnehmenden Kindern. Unter anderem waren acht Kinder unseres Hortes am Auwald vertreten. Zu den Teilnehmern gehörten Arthur (3d), Leonardt (4b), Maximilian (4e), Albrecht (2d), Titus (3b), Emil (4e), August (2a) und Bálint (3a).

Die Kinder sind zusammen mit den Horterziehern Hr. Hein und Hr. Höhle

morgens um 8 Uhr in den Hort gefahren und konnten eine riesige Turnhalle voller schön gestalteter Stationen und Turniertische bestaunen. Dort sie unter anderem auf Poké-Professor Koebsi und Poké-Professor Marksi (Hr. Koebsell und Hr. Marks aus dem Hort der J.-M.-Beyer Schule), die Turnierverantwortlichen an diesem Tag. Um 9:00 Uhr ging dann das Turnier, nach K.O.-System los.

Das Turnier war geprägt von sehr intensiven Deck-Kämpfen, indem sich einige Kinder sehr weit im Turnier durchsetzen konnten.

Leonardt (4b) kam beispielsweise bis in die letzten sechzehn Kinder, Arthur (3d) bis in die letzten acht Kinder. Überlegt mal, es waren weit mehr als zweihundertfünfzig Kinder, die am Turnier teilgenommen haben.

Sind die Kinder aus dem Turnier ausgeschieden, konnten sie dennoch verschiedene Stationen besuchen, wie die Deck-Bausstation, die Ordenskämpfe, Preischeck, Tauschtische oder Frei-Spiel-Tische, wo sie gegen alle anderen Kinder spielen konnten.

Die Kinder gaben ein sehr positives Feedback zum Turnier und konnten jeden Moment dort genießen.

Wir beglückwünschen alle Teilnehmer zur erreichten Leistung und zudem Arian aus der Hans-Kroch-Schule zum Gewinn des Turniers. Wer sich mehr Eindruck von dem Turnier verschaffen möchte, kann hier das Video und den Beitrag vom MDR ansehen.

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/leipzig/leipzig-leipzig-land/pokemon-turnier-karten-spiel-grundschule-100.html>

Hier noch eine kleine Bastelidee. Ein Pikachu aus Bügelperlen. Das geht ganz schnell :)



Veranstalter David Marks (Hort der Johanna-Magdalena-Beyer-Schule) verkleidet als Poké-Rüpel.



Henry, Teilnehmer im Halbfinale.



Gegen andere Erzieher:innen konnten "Ordenskämpfe" gespielt werden und kleine Steine gewonnen werden.



Hobby

2

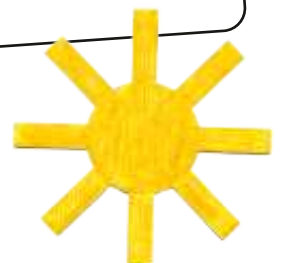


Basketball ist cool!

Hallo, ich bin Edwin. Wisst Ihr eigentlich schon, dass ich Basketball spiele? Doch, ehrlich, das ist nicht gelogen. Mein Verein heißt Automation und ich gehe zweimal die Woche dort zum Training. Einmal in der Kurt-Masur-Schule (coole Halle) und dann noch in einer anderen Halle. Es macht viel Spaß, ist aber auch sehr anstrengend. Meistens machen wir da immer Spiele, die finde ich besonders cool. Meine Trainer heißen Thomas und Finn und sind sehr freundlich. Wir machen oft Wettkämpfe mit anderen Vereinen, und da habe ich sogar schon eine Goldmedaille gewonnen. Wenn ihr Lust habt, auch Basketball zu spielen, dann macht doch einfach mit! Hier die Adresse von dem Verein:

SV Automation 61 Leipzig e.V.
Abteilung Basketball
Postfach 500 221
04302 Leipzig
mail: info@automation-basketball.de

Euer Edwin



3

Was dem Auwald guttun würde!

Hallo, ich bin der Karl und ich wünsche mir, dass wir nicht mehr so viel Auto fahren, mehr das Fahrrad benutzen und Bäume pflanzen. Fahrradfahren und Bäume pflanzen ist mein Hobby. Am Wochenende pflanze ich so ungefähr zehn Bäume und in den Ferien knappe hundert. Jetzt werdet ihr euch fragen: „Wo?“ Na, im Wald. Ich mache das mit meinen Eltern zusammen und habe am Fahrrad für die kleinen Bäume einen zusätzlichen Korb. Da steht auch drauf „Baumkorb“. Wir pflanzen die Bäume abseits von den Wegen, damit niemand sie zertrampelt. Die sollen auch gut wachsen. Ich pflanze die Bäume, damit sie Sauerstoff produzieren und nicht zum Zertrampeln. Falls Ihr auch einen Weg sucht, die Natur zu unterstützen, dann kann ich Bäume pflanzen als Hobby nur empfehlen.

Euer Karl

Tiere bei uns im Hort!

4



Katze will in die Schule!

Eines schönen Tages im Frühling des Jahres 2026 ereignete sich eine besondere Begebenheit. Als die Hofpause begonnen hatte, versuchte sich eine wirklich sehr schicke Katze in die Schule einzuschleichen. Wegen ihres großen Wunsches nach Bildung oder eher des verzweifelten Drangs nach mehr Aufmerksamkeit stolzierte sie über den Schulhof und ließ sich auch nicht davon überzeugen, dass dies eine Einrichtung nur für Menschen ist. Alle Versuche, sie vom Gegenteil zu überzeugen, scheiterten bis zu dem Zeitpunkt, als sie selbst entschied, zu gehen.

Kleines Quizz!

Was hinterlassen uns Katzen am liebsten im Sand?

A

Geheime
Botschaften

B

Gold

C

Würstchen

Ein tierisches Vergnügen!

Pony in der Schule



Ein Bericht vom Kollektiv
für alternativen Unterricht

Die Freude war beinahe unbeschreiblich, als die Kinder vor ein paar Tagen das erste Pony in der Schule begrüßen durften. Für jede Klasse soll im kommenden Schuljahr ein solches putziges Tier angeschafft werden. Forschende aus Schweden haben entdeckt, dass Ponys im Klassenzimmer die Lernleistung der Kinder verbessern und die Verbindung zur Natur stärken. Alle im Haus sollen davon profitieren, und die Pferdeäpfel werden in den neuen Hochbeeten des Hortes als Dünger verwendet.

6

Lama vor der Schule



Wisst ihr was ich? Ich bin vor ein paar Wochen zur Schule gegangen und auf einmal sah ich etwas Wuscheliges, Weißes vor der Schule und es war nicht meine Lehrerin. Und als ich dann so näher kam, stellte ich fest: Es war ein Lama. Ein Lama, ein waschechtes LAMA! Doch wie ist es hierher gekommen? Um das zu erfahren, bin ich noch näher gegangen, und da stand ein Mann neben dem Lama. Er drückte mir ein Werbeprospekt in die Hand. Darauf stand: „Zirkus Afrika! Heute hier in der

Stadt. Kommen Sie und staunen Sie! Wir laden sie herzlich ein. Kinder dürfen bei uns mitmachen.“ Ich habe mir den Zettel durchgelesen und mit in die Schule genommen und ihn dort gleich in den Korb unter dem Tisch gesteckt. Leider habe ich das Lama nicht gestreichelt. Das hätte ich wohl mal machen sollen. Aber immerhin habe ich das Lama vor der Schule gesehen. Das erlebt man nicht jeden Tag.

Euer Edwin

Auwald goes to Hollywood



Unser Film im großen Kino!

Hallo Leute,

in den Winterferien war endlich mal wieder Zeit dafür, ein Filmprojekt anzubieten. Es ist ja immer ganz schön, sich Filme anzugucken, aber wenn man dann mal plötzlich in die Rolle der Person schlüpft, die Regie führt, die Kamera bedient, als Schauspielerin oder Schauspieler vor der Linse steht oder sich ein Drehbuch ausdenkt, nachdem der Film gedreht werden soll, ist das besonders toll. Viele Kinder hatten sich gemeldet und haben sehr konzentriert an der Planung und an der Umsetzung des Filmes gearbeitet. Allein schon die

Geschichte für das Drehbuch ist sehr cool. Wir hatten uns vorgenommen, für den Film in den Ferien eine Woche Zeit zu haben, und waren dann schon nach drei Tagen fertig. Der Filmschnitt hat dann noch eine Weile gedauert und dann war der Film fertig. Der Name des Filmes ist: "Von Wölfen, Elstern und Füchsen." und hat eine Länge von 22 Minuten. Das Wichtigste aber ist, dass er echt toll ist. Wir hatten sogar das Glück, unseren fertigen Film zur Uraufführung in einem richtigen Kinosaal mit Popcorn genießen zu können. Dazu waren wir im Cineplex-Kino im Alleecenter eingeladen. Dort wurde eine

neue Veranstaltung für die jungen Filmemacherinnen und -macher angeboten und wir haben unseren Film zur Vorführung eingereicht. Mehr zu dieser Veranstaltung, auf der wir waren, gibt es auf den nächsten Seiten.

Wir möchten auch im nächsten Schuljahr die Eltern zu einem Kinoerlebnis in unsere Schule einladen, damit sie auch einmal sehen können, welche Talente in ihren Kindern schlummern.

Christian Strelow

CINEPLEX
LEIPZIG



Wo?: Cineplex Leipzig
Ludwigsburger Strasse 13
04029 Leipzig

Wann?: Montag, 30.03.2026
Von 14:00 - 17:00 Uhr

Erstes

Kinderfilmfest

Sieh die Welt

E

Alles
selbst
gemacht!

Es gibt
Popcorn!

mit meinen Augen!

der Horte der Stadt
Leipzig

Filme von Kindern

Kinderfilmfest der Horte!

Am Montag, dem 30. März, war es dann soweit. Das Cineplex öffnete für uns die Tore und 154 Kinder aus 14 Horten der Stadt strömten in die Kinosäle, um 20 selbstproduzierte Filme anzusehen.

Doch nicht nur das Filmansehen stand auf dem Programm. Nein!

Es gab auch noch zwei Workshops, die angeboten wurden. Bei dem einen Workshop, den die **Medienwerkstatt** (<https://villa-leipzig.de/medienwerkstatt>) anbot, konnten Kinder mit Knete kleine Stop-Motion-Filme erstellen, und bei dem anderen Angebot von Lukas Dreyer und Paul Lissner vom »Freiraum Syndikat« unter dem Motto „Musik macht Bilder“ hatten Kinder mit **Loopern, Synthesizern, Mikrofon und Drum Machines** Möglichkeiten, ihre eigenen Sounds zu erzeugen. Das kam gut an!

Mit großer Hingabe haben sich die Kinder auch dem vom Kino Cineplex zur Verfügung gestellten Popcorn gewidmet. Finanziert wurden die Kinosäle und das Popcorn, über Spendengelder, die das Kino mit einer Plakatbörse eingenommen hatte. Insgesamt war es ei-

ne wunderschöne Veranstaltung und wir möchten uns noch einmal bei allen bedanken, ohne die dieses Kinderfilmfest nicht möglich gewesen wäre.

Damit ihr wisst, dass es sich lohnt, auch weiterhin Filme zu drehen, möchten wir euch verraten, dass dieses Kinderfilmfest im März 2027 wieder stattfinden wird. Vielen Dank für diese coole Veranstaltung.

Die Redaktion



8

Popcorn und Getränke gab es reichlich

Großes Gewusel im Raum vor den Kinosälen.

Das Musikprojekt war echt cool.

Die Redaktion der Mini-Auwaldzeitung war auch dabei.



im echten Kino



Filmprojektor hinter den Kulissen.



Leerer Kinosaal noch ohne Popcorn.



Kinder beim Stop Motion Workshop.



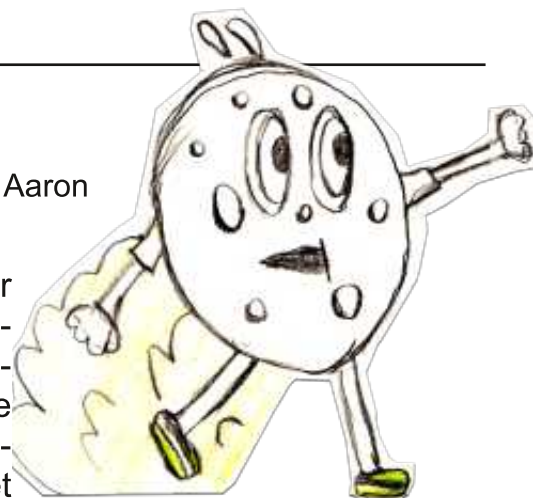
Knetfigur für Stop Motion Film.

Unglaublich aber wahr!

Mond haut ab!

9

Bild: Aaron



Unfassbar, aber wahr! Der Mond entfernt sich jedes Jahr 3,8 Zentimeter von der Erde. Dass wir eines Tages ohne Mond dastehen werden, ist trotzdem nicht zu befürchten, da unser Erdtrabant doch anhänglicher ist, als man denkt. Dass er sich entfernt, liegt an Ebbe und Flut, auch als Gezeiten bekannt, die auch nur entstehen, weil der Mond uns mit seiner großen Masse umkreist. Die Entstehung des Wasserbuckels im Ozean erfolgt durch die An-

ziehung des Mondes. Er liegt jedoch nicht direkt unter dem Mond, sondern etwas vor ihm, da die Rotation der Erde ihn beschleunigt. Dadurch driftet der Mond wie ein Rennwagen in der Kurve immer weiter von uns ab. Doch je weiter er uns verlässt, umso schwächer wird die Kraft und der Mond bleibt uns erhalten.



Gemessen wird der durchschnittliche Abstand des Mondes mit einem sehr genauen Laser. Zurzeit beträgt dieser 384400 km.

Quelle: <https://www.dlr.de/de/next/raumfahrt/universum/42-astronomische-fragen/wird-der-mond-eines-tages-auf-die-erde-sturzen>

Goldfische vergessen wirklich alles nach drei Sekunden!

Forscher der „North Pacific University“ in Alaska haben bewiesen, dass Goldfische nur drei Sekunden lang etwas behalten können. Für ihr Experiment bauten sie ein Unterwasser-Labyrinth mit bunten Toren und kleinen Glocken. Immer wenn ein Goldfisch den richtigen Weg fand, bekam er eine leckere Flocke Futter. Die Wissenschaftler stellten jedoch fest, dass die Fische nach genau drei Sekunden wieder vergaßen, wo sie gerade geschwommen waren. Ein besonders neugieriger Goldfisch soll sogar 47 Mal hintereinander gegen dieselbe Dekoration geschwommen sein. Die Ergebnisse wurden im Fachmagazin „International Journal of Fish Science“ veröffentlicht. Dort heißt es, dass Goldfische sich sogar selbst erschrecken könnten, wenn sie ihr Spiegelbild nach vier Sekunden erneut sehen. Die Universität empfiehlt deshalb, Goldfischen möglichst einfache Aquarien ohne zu viele Hindernisse einzurichten. Experten sprechen bereits von der größten Entdeckung der Fischforschung seit der Erfindung des Fischfutters.



11

Oder vielleicht doch nicht?

Die Erde bebt in Leipzig

Am 29. April 2026 wackelten in Leipzig die Wände. Und dieses Mal waren wir Kinder der Schule am Auwald nicht daran schuld.

Nicht Krawall und wildes Toben waren die Ursache. Nein! Das war ein richtiges Erdbeben. Hier ein gekürzter Text vom MDR:

Ein Erdbeben mit der Magnitude 3,2 hat am Dienstagabend um 18:22 Uhr die Region Leipzig erschüttert. Das Epizentrum lag etwa 25

Kilometer südlich von Leipzig und der Erdbebenherd habe in einer Tiefe von circa 22 Kilometern gelegen.

Das ist nach dem Landesumweltamt auch keine Seltenheit. Leipzig liegt in einer Region (Leipzig–Regensburg–Störungszone), in der das immer mal vorkommt. Das stärkste gemessene Erdbeben in dieser Region hat sich 1872 mit einer Stärke von 5,2 ereignet. Da war aber nicht Leipzig betroffen, sondern eher Gera.



Bild: von Aaron

Quelle: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/leipzig/leipzig-leipzig-land/erdbeben-schaeden-erzgebirge-elbtal-104.html>

Aarons Sudoku!

Wir hatten noch nie ein selbst gemachtes Sudoku in unserer Zeitung. Aaron hat beschlossen, das zu ändern! Zum Glück ist dieses Sudoku gar nicht schwer. Es gibt vier verschiedene Formen. Deine Aufgabe ist es, die leeren Felder richtig auszufüllen. Dabei gelten drei einfache Regeln:

- In jeder Zeile muss jede Form genau einmal vorkommen.
- In jeder Spalte muss jede Form genau einmal vorkommen.
- In jedem 2x2-Kästchen muss jede Form genau einmal vorkommen.

Viel Spaß beim Knobeln!

Unwahrscheinlich und falsch!

Augen

5 von 100 Menschen haben braune Augen.

Cent

60 Cent sind ein Euro.

Sonne

Die Sonne geht immer im Süden unter.

Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Cooler Idee von Hanna.

Leipzig

Leipzig ist größer als Berlin.

Kompass

Die rote Kompassnadel zeigt immer nach Westen.



Oktopusse: Die heimlichen Genies der Meere

Forscher haben herausgefunden, dass Oktopusse zu den intelligentesten Tieren der Weltmeere gehören. Viele Menschen staunen schon über die Tatsache, dass ein Oktopus nicht nur ein Herz, sondern gleich drei Herzen besitzt. Zwei Herzen pumpen Blut zu den Kiemen, während das dritte den restlichen Körper versorgt. Noch erstaunlicher ist ihr großes Gehirn und ihr komplexes Nervensystem. Wissenschaftler berichten, dass Oktopusse Probleme lösen und sich an Lösungswege erinnern können. In Experimenten lernten sie sogar, Labyrinth zu bewältigen und schwierige Aufgaben zu lösen. Besonders berühmt wurden Oktopusse, weil sie verschlossene Behälter und sogar Einmachgläser öffnen können, um an Futter zu gelangen. Dabei schrauben sie Deckel mit ihren Armen und Saugnäpfen auf. Forscher beobachten außerdem, dass Oktopusse Gegenstände untersuchen, Werkzeuge nutzen und aus Erfahrungen lernen können. Ein Gemeiner Oktopus besitzt etwa 500 Millionen Nervenzellen und damit ungefähr so viele wie ein Hund. Deshalb bezeichnen manche Wissenschaftler Oktopusse als die

klügsten wirbellosen Tiere der Erde. Trotz ihrer Intelligenz leben die meisten Oktopusse nur wenige Jahre. Ihre erstaunlichen Fähigkeiten helfen ihnen dabei, Nahrung zu finden und Gefahren zu vermeiden. Viele Forscher sind überzeugt, dass wir über die geheimnisvollen Meeresbewohner noch längst nicht alles wissen. Wer einem Oktopus begegnet, schaut also vielleicht einem echten Unterwasser-Genie in die Augen.



Ketchup wurde früher als Medizin verkauft!

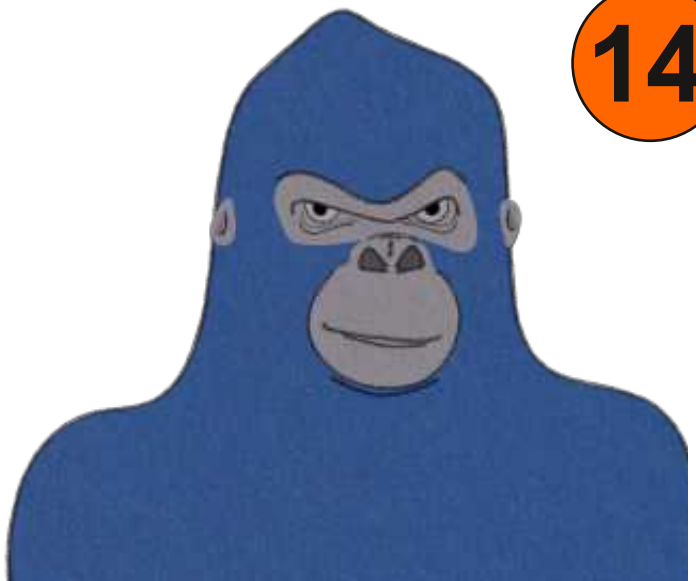
Heute landet Ketchup auf Pommes, Burgern und Würstchen und jeder weiß das Ketchup nicht sonderlich gesund ist. Doch im Jahr 1834 begann der amerikanische Arzt Dr. John Cook Bennett damit, Tomaten als eine Art Wundermittel zu bewerben. Er war überzeugt, dass Tomaten bei Bauchschmerzen, und anderen Beschwerden helfen könnten. Deshalb empfahl er den Menschen, Tomaten roh, gekocht oder sogar als Ketchup zu essen. Schon bald wurden aus Tomaten konzentrierte Extrakte und „Tomaten-Pillen“ hergestellt, die als

Medizin verkauft wurden. Die Werbung versprach, dass diese Pillen gegen viele verschiedene Krankheiten helfen würden. Viele Menschen kauften die Produkte, weil sie den Versprechen glaubten. Später untersuchten Wissenschaftler die Behauptungen jedoch genauer. Dabei stellte sich heraus, dass Ketchup keine Medizin war und viele Versprechen übertrieben waren. Nach und nach verschwand Ketchup deshalb aus den Apotheken. Stattdessen wurde die Tomatensoße immer beliebter als Lebensmittel.

Menschenaffen können sprechen – sie wollen nur nicht!

Im dichten Urwald des Landes Äquatorialguinea forschten Sprachwissenschaftler der „University of Central Jungle Studies“ jahrzehntelang mit Gorillas und behaupten, dass Menschenaffen eigentlich schon seit langer Zeit mit Menschen sprechen könnten. In einem geheimen Forschungsprojekt beobachteten sie die Affen und sammelten die Informationen durch das Angebot von Gesprächsrunden, und am Ende hat sich diese Arbeit auch ausgezahlt. Eine Forscherin sagt: „Vierundzwanzig Jahre hat kein Affe etwas gesagt. Alle Gorillas saßen nur im Gesprächskreis herum und sahen gelangweilt und uninteressiert aus.“ Mithilfe spezieller Technik wollten die Forscher herausfinden, warum die Tiere nie antworteten. Nach dieser langen Zeit, ganz kurz bevor die Forschenden enttäuscht abreisen wollten, zeigte sich ein Gorilla bereit, zu reden. Als man ihn fragte, warum Menschenaffen nie mit Menschen reden, soll er geantwortet haben: „Weil ihr euch erst einmal aufhören solltet, wie Trottel zu beneh-

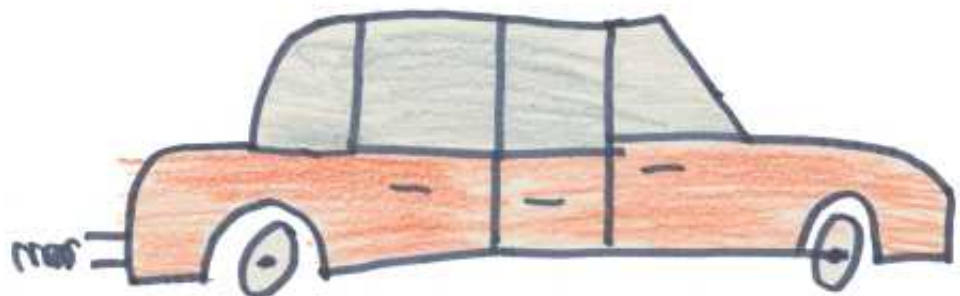
men.“ Der Gorilla erklärt, dass die Affen seit Jahrhunderten die Menschen beobachten und unser Verhalten diskutieren. Besonders verwirrt seien sie darüber, wie die Menschen die Natur behandeln und Kriege führen. Die Forscher vermuten nun, dass Menschenaffen jederzeit mit uns sprechen könnten, aber lieber warten möchten, bis wir etwas vernünftiger geworden sind.



Comicseite

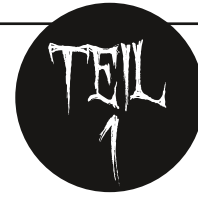


**Cooler
Comic von
Aaron**



Geschichtenseite zum Gruseln!

DIE SCHRECKEN DER NACHT.



Ein Fortsetzungsroman
von Hanna Günschmann.

Nichts für schwache Nerven!

Einige Tage vor der Schulübernachtung

Eines Morgens wachte ich auf. Ich fühlte mich anders als sonst, irgendwie lebendiger. So als könnte ich tausende Berge besteigen, ohne ins Schwitzen zu kommen. Beim Frühstück fragte mich meine Mutter, ob alles gut mit mir wäre: „Ist alles in Ordnung mit dir? Normalerweise bist du immer viel müder und gestresster. Aber heute nicht.“ „Mama, es ist alles okay. Mir geht es richtig gut im Moment. So als könnte ich dreihundert Siedlungen bereisen.“ Beim Frühstück nahm ich mir Zeit, aber dafür packte ich schneller meinen Ranzen und machte mich auf den Schulweg. Als ich so zur Schule lief, war ich mir vollkommen sicher, dass ich auch wirklich alles dabei hatte, was ich für diesen langen Schultag benötigte. Dass ich nicht wie sonst ein mulmiges Ge-

fühl im Bauch hatte, wieder etwas vergessen zu haben. In der Schule begrüßten mich gleich meine zwei besten Freunde Hannes und Pia. „Cool, du bist ja schon da, normalerweise brauchst du ja immer etwas länger“, sagte Pia. „Ja, heute bin ich etwas schneller als sonst gewesen.“ Hannes fragte: „Haste heute auch alles dabei? Nicht, dass ich dir in der nächsten Stunde gleich wieder etwas borgen muss.“ „Ich habe alles dabei. Glaub mir!“ Da sagte Pia: „Ich glaube, das mit der Schulübernachtung heute wird nichts“, und Hannes vollendete den Satz: „Denn ein Lehrer fehlt.“ Darüber waren wir alle sehr enttäuscht, denn wir hatten uns sehr darauf gefreut. Wir gingen ins Klassenzimmer und warteten auf den Stundenbeginn bei Herrn Maier. Nach einer Weile kam er ins Klassenzimmer und bezog vor der Tafel Stellung. Mit alles

überdröhnender Stimme rief er: „Guten Morgen, Kinder!“ Die Antwort aus den Kindermündern war bedeutend leiser und viel müder: „Guten Morgen, Herr Maier.“ Davon ließ sich Herr Maier nicht abbringen, laut- und weiterzusprechen. „Ein paar von euch werden bestimmt schon mitbekommen haben, dass eine Lehrkraft für die Betreuung der Schulübernachtung recht überraschenderweise ausgefallen ist, und viele haben damit gerechnet,



Bild: von Hanna

Einfach zum Gruseln!

dass die Übernachtung ausfällt. Ich habe auch schon in einigen Gesichtern von euch die Enttäuschung erkennen können. Aber das ist bei uns nicht der Fall, unsere Schulübernachtung wird stattfinden! Glücklicherweise konnten wir einen Ersatzlehrer finden.“ Die gerade noch müden Schülerinnen und Schüler brachen plötzlich in einen Jubel aus und der Lehrer hatte einige Mühe, die Kinder wieder zu beruhigen. „Kinder, liebe Kinder, bitte seid nicht so ausgelassen. Ihr seid hier nicht im Zirkus oder bei einem K-Pop-Konzert. Seid leise, oder ich überlege es mir doch noch einmal anders.“ Die Kinder setzten sich hin, aber die Freude blieb trotzdem. Sie schrieben sich die ganze Stunde lang Briefe und

warteten aufgeregt darauf, dass die Zeit vergeht. Nach dem Unterricht unterhielt ich mich mit meinen Freundinnen und Freunden auf dem Hof. „Leute, seid ihr auch so aufgeregt wie ich?“, fragte Pia. „Ja, und wie!“ pflichtete ich bei. Hannes sagte: „Es ist soooo toll! Ich habe schon jetzt fünf Packungen Chips mit dabei. Sicher ist sicher.“ Und dann erklang noch eine unerwartete Stimme aus dem Hintergrund und alle drehten sich erschrocken um: „Und ich habe alle meine Puppe in eine Thermoskanne eingeschlossen, damit ich nachts daran riechen kann.“ Die Stimme kam von Chantal, einem Mädchen aus unserer Klasse, das immer etwas anders war als alle anderen. Sie hatte eigentlich niemanden in der Klasse, der sie richtig leiden konnte, und weil zwei Vorderzähne riesengroß geraten waren, nannten sie die meisten eigentlich nur noch Hasenzahn. Ich weiß, das ist nicht nett.

Die nächsten drei Tage bis zur Übernachtung verbrachten die Kinder damit, alles vorzubereiten und einzukaufen, was für die Übernachtung nötig war. Alle waren riesig aufgeregt. Endlich war der Tag gekommen und fast alle wa-

ren pünktlich. Nur einige Kinder waren wegen der ganzen Aufregung noch viel früher dran. Fast den ganzen Nachmittag spielten sie Fußball und aßen danach mit großem Hunger Abendbrot. Als Sie dann endlich um 18 Uhr Ihre Eltern verabschieden konnten, wollten Sie alle noch Disco machen, tanzen und dann noch einen Rundgang durch die Schule machen. Am allermeisten interessierten wir uns für den Keller der Schule. Als es dann endlich so weit war und die Kinder mit Taschenlampen den Keller betraten, offenbarte sich ein großes Problem. Die eine sagte: „Oh nein, da gehe ich nicht rein!“ Und einige andere stimmten in den Chor der Ängstlichen ein: „Oh ja, ja, ja, das ist viel zu gruselig.“ Da kommen wir nicht mit.“ Deshalb musste dieser Punkt der Führung leider ausfallen, aber als wir gerade am Verlassen des Kellers waren, spürte ich einen Windzug auf der Haut und ich glaubte, ein Geräusch zu hören. Ich fragte meine Freunde: „Habt ihr das auch gehört?“ Aber die waren gerade damit beschäftigt, sauer zu sein, dass die Besichtigung des Kellers ausfällt, und antworteten gar nicht. Zum Glück lenkte mich der nächste Tagesordnungspunkt von diesem Er-



Bild: von Johann

Geschichte in mehreren Teilen.

lebnis ab. Ein Filmabend mit Chips und lauter solchem salzigem Gebäck sollte zum Abschluss des Abends auch nicht fehlen. Doch was sollten wir gucken? Die Auswahl des Films zog sich sehr lange hin. Da gingen die Meinungen weit auseinander: „Och, nicht schon wieder Vaiana zwei!“ „Los, wir gucken Star Wars!“ „Nö, nicht schon wieder den Quatsch.“ Und als Sie sich dann endlich auf einen Film geeinigt hatten, tauchten noch viele andere Probleme auf, was bedauerlicherweise keine Seltenheit in dieser Klasse war. Was für eine Limo soll getrunken werden, wer darf wo sitzen, wie laut darf beim Film gesprochen werden, und außerdem wurde sich über eine bestimmte Person beschwert, die angeblich alle Snacks aufgegessen haben soll? „Oh, ich will noch Chips!“ „Das schmeckt so lecker.“ „Gib mir bitte noch mehr Popcorn.“

Eine Stunde vor Mitternacht mussten wir ins Bett gehen. Das mag für einige recht spät erscheinen, aber für eine Schulübernachtung ist es das nicht. Wir hatten uns für die Übernachtung unser Klassenzimmer ausgesucht, weil wir uns da am wohlsten in der ganzen Schule fühlten. Als wir in



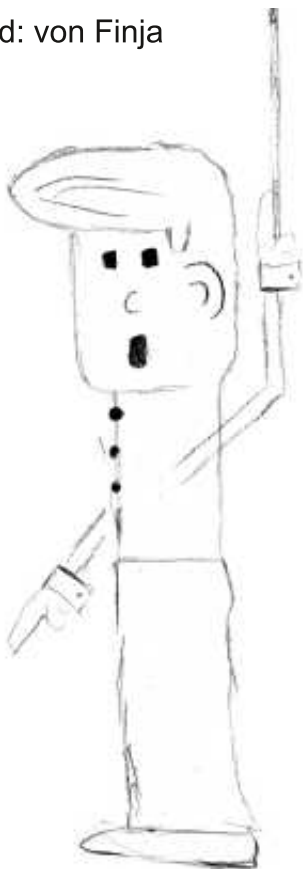
den Schlafsäcken lagen, haben wir noch eine Stunde geschwätzt und wollten einfach nicht einschlafen. Bis dann die Lehrerin kam und das Licht ausmachte. Wir sagten dazu nur: „Spaßverderberin!“ In der Nacht, als ich gerade eingeschlafen war, hörte

ich ein Rumpeln und Pumpeln, das die Treppe hochkam. Ein Keuchen war auch noch zu hören. Es klang so, als ob ein alter Mensch mit Atemproblemen sich extrem überfordert hatte. Ein großer Mann kam in unseren Raum. „Hey, das ist doch der Hausmeister“,

Geschichte mit Cliffhanger :)

sagte ich, und meine Freunde rubbelten sich müde die Augen. „Oh, ich wollte nicht stören. Ich habe vergessen, dass heute die Schulübernachtung ist.“ „Naja, ist nicht so schlimm, Sie haben mich nur voll aus dem Schlaf gerissen. Ich hatte schon ein wenig Angst, weil ich dachte, dass ein riesiges Monster die Treppe hochkommt.“ „Tut mir echt leid.“ Sagte der Hausmeister und stellte eine große Kiste in die Ecke, die er schon die ganze Zeit hinter sich hergezogen hatte. „Leg dich nur wieder hin und schlaf wieder ein, ich muss nur diese Kiste abstellen.“ Einschlafen konnte ich nicht, und als der Hausmeister schon wieder ge-

Bild: von Finja



gangen war, machte ich mich daran, einen Blick in diese Kiste zu werfen. Mich hatte die Neugier gepackt, wie eine Anakonda ihr Opfer, und sie ließ mich nicht wieder los. Deshalb schlich ich zur Kiste und löste leise die Verschlüsse, um sie zu öffnen. Der Anblick des Inhaltes ließ mich erschrecken und entsetzt aufschreien. In der Kiste befand sich ein Mädchen. Es war ganz blass und an ihrem Hals, konnte ich ganz deutlich zwei blutrote Verletzungen wie vom Biss eines Vampirs erkennen. Für einen Augenblick konnte ich mich nicht bewegen. Das Mädchen lag regungslos da, die Augen geschlossen, die Hände auf dem Bauch gefaltet. „Was ist los?“, rief Pia verschlafen vom anderen Ende des Raumes. Mein Schrei hatte inzwischen alle geweckt. Schlafsäcke raschelten. Taschenlampen wurden eingeschaltet. „Da ist jemand in der Kiste!“, stammelte ich. Die anderen Kinder sprangen auf und drängten sich um mich. „Das ist unmöglich!“, sagte Hannes. Doch als er in die Kiste blickte, wurde sein Gesicht kreidebleich. Plötzlich öffnete das Mädchen die Augen. Mehrere Kinder schrien gleichzeitig auf. Das Mädchen setzte sich langsam auf und blickte

verwirrt umher. „Wo bin ich?“, fragte sie mit leiser Stimme. Niemand antwortete. In diesem Moment ging die Tür auf. Der Hausmeister stand im Rahmen. Als er die offene Kiste sah, riss er erschrocken die Augen auf. „Oh nein.“, murmelte er. „Wer ist das?“, fragte Pia. Der Hausmeister seufzte schwer. „Das ist Anna. Vor vielen Jahren war sie Schülerin an dieser Schule.“

„Vor vielen Jahren?“, fragte Hannes. Der Hausmeister nickte. „Vor genau fünfzig Jahren verschwand sie während einer Schulübernachtung spurlos. Niemand hat sie jemals wiedergefunden.“ Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken. „Aber ... wie kann sie dann hier sein?“, fragte ich. Der Hausmeister antwortete nicht. Stattdessen blickte er zur Kellertür. Dort war erneut dieses seltsame Geräusch zu hören. Ein Kratzen. Langsam. Gleichmäßig. So, als würde etwas die Kellertreppe hinaufsteigen. Etwas, das eigentlich dort unten hätte bleiben sollen.

Die Fortsetzung dieser geschichte könnt ihr im nächsten Heft der Mini-Auwaldzeitung lesen.

Mein Sportverein!

Interview mit Kerstin vom LSC. von Aaron

Da ich auch beim LSC trainiere und auch weil ich mehr über den Sportverein und auch meine ehemalige Trainerin Kerstin erfahren wollte, habe ich mir gedacht: „Jetzt wird ein Interview mit Kerstin gemacht.“ Ich habe sie gefragt und sie hat ja gesagt. Nun zum Interview:

Aaron: Hallo Kerstin, wie lange gibt es den LSC schon ?

Kerstin: Der LSC heißt LSC 1901, weil er 1901 gegründet wurde. Er ist also schon 125 Jahre alt. Man kann dort Hockey, Fußball oder Tennis spielen.

Aaron: Was kann man beim dem LSC trainieren?

Kerstin: Man kann Hockey, Fußball und Tennis spielen.

Aaron: Wie lange bist du schon im LSC ?

Kerstin: Ich bin seit ungefähr zehn Jahren beim LSC.

Aaron: Wie bist du Trainerin geworden?

Kerstin: Die Trainerin von meinem Sohn benötigte Hilfe, also habe ich es mal ausprobiert.

Aaron: Was hast du dann gemacht?

Kerstin: Als Erstes habe ich in der U8 (unter acht Jahren) die Erwärmungen gemacht und dann habe ich irgendwann das ganze Training übernommen.

Aaron: Warum trainierst du Hockey und nicht z. B. Fußball?

Kerstin: Weil es was anderes ist. Aber am liebsten mache ich Badminton.

Aaron: Was gefällt dir beim Training?

Kerstin: Am schönsten finde ich, wenn die Kinder Spaß haben und sich die Kinder Sachen trauen.

Aaron: Bekommst du dafür Geld?

Kerstin: Nein, ich bekomme kein Geld dafür.

Aaron: Was würdest du dir in Zukunft für den LSC wünschen?



Kerstin: Ich würde mir wünschen, dass mehr Kinder in den LSC gehen.

Aaron: Vielen Dank für das Interview.



Karl auf der AGRA

16



Riesen Maschinen und ...

ICH WAR AUF DER AGRA LANDWIRTSCHAFTS- AUSSTELLUNG

Hallo, ich bin Karl. Wisst ihr, was ich vor Kurzem gemacht habe? Nein? Ich sage es euch:

„Ich war auf der AGRA-Messe!“ Und wisst ihr, was ich dort gesehen habe? Nein? Auch das kann ich euch sagen. Es gab große Maschinen. Nein, die waren nicht nur groß, die waren RIIIIIESIG!

Und kleine Schweine. HAHA...

Warum bin ich dort gewesen? Da mein Opa damals Landwirt war, interessiere ich mich sehr für große Landmaschinen und höre auch gerne deren Motoren rattern. Immer in jedem geraden Jahr (also 2026, 2028 ...) gibt es dort eine Messe für Landmaschinen, Rasenmäher, Bagger und



kleine Schweinchen.

so ein Zeug. Da gehe ich gerne hin und Mama und Papa kommen mit. Manchmal kommen sogar meine besten Hausfreunde mit. Das ist cool! Vielleicht wollt ihr euch das auch mal ansehen. Das kann ich sehr empfehlen. Da gibt es auch kleine süße Schweinchen und Hühner zu sehen. Die Hähne sahen besonders schön aus.

Euer Karl

Neues Angebot im Hort!

NEU: Fallschirmspringen vom Schulgebäude!

17

Ab sofort bietet unser Hort ein aufregendes neues Freizeitangebot: Fallschirmspringen vom Dach! Endlich können unsere Schüler wie echte Profis vom Himmel gleiten und sanft auf dem Schulhof landen.

Auf unserem flachen Dach wurde eine stabile, erhöhte Plattform errichtet. Die ist etwa zwei Meter hoch und mit einem robusten Geländer gesichert. Drei nagelneue, bunte Fallschirme in den Farben unserer Schule stehen bereit. Jeder Fallschirm ist mit einem speziellen Kinder-Gurtzeug ausgestattet, das für maximale Sicherheit sorgt. Bevor es losgeht, erhalten alle Teilnehmer eine kurze Einweisung von den Verantwortlichen

Erwachsenen vor Ort, die selbst Fallschirmspringen als Hobby betreibt. Anschließend wird jedes Kind das springen will mit einem Helm und einem Sicherheitsgurt ausgestattet. Die Sprünge finden immer dienstags und donnerstags von 14:00 bis ca. 16:00 Uhr statt. Der Ansturm ist riesig! Bereits jetzt gibt es eine Warteliste von über fünfzig Kindern. Doch keine Sorge: Wir haben alle Sicherheitsbedenken mit den zuständigen Behörden geklärt. Die

Hortleitung hat sogar eine spezielle Versicherung für dieses Angebot abgeschlossen.

Achtung: Solltet ihr mal zu weit fliegen und den Schulhof hinter euch lassen, keine Panik! Bitte stellt das mitgeführte Warndreieck auf und rollt zügig den Fallschirm ein. Eine Anleitung dazu gibt es im Grundkurs, den ihr absolvieren müsst, bevor ihr das erste Mal springt.

Also, worauf wartet ihr? Meldet euch bei eurem Erzieherinnen und Erziehern an und erlebt ein unvergessliches Abenteuer, direkt vor unserer Schultür!

Hinweis vom Hausmeister:

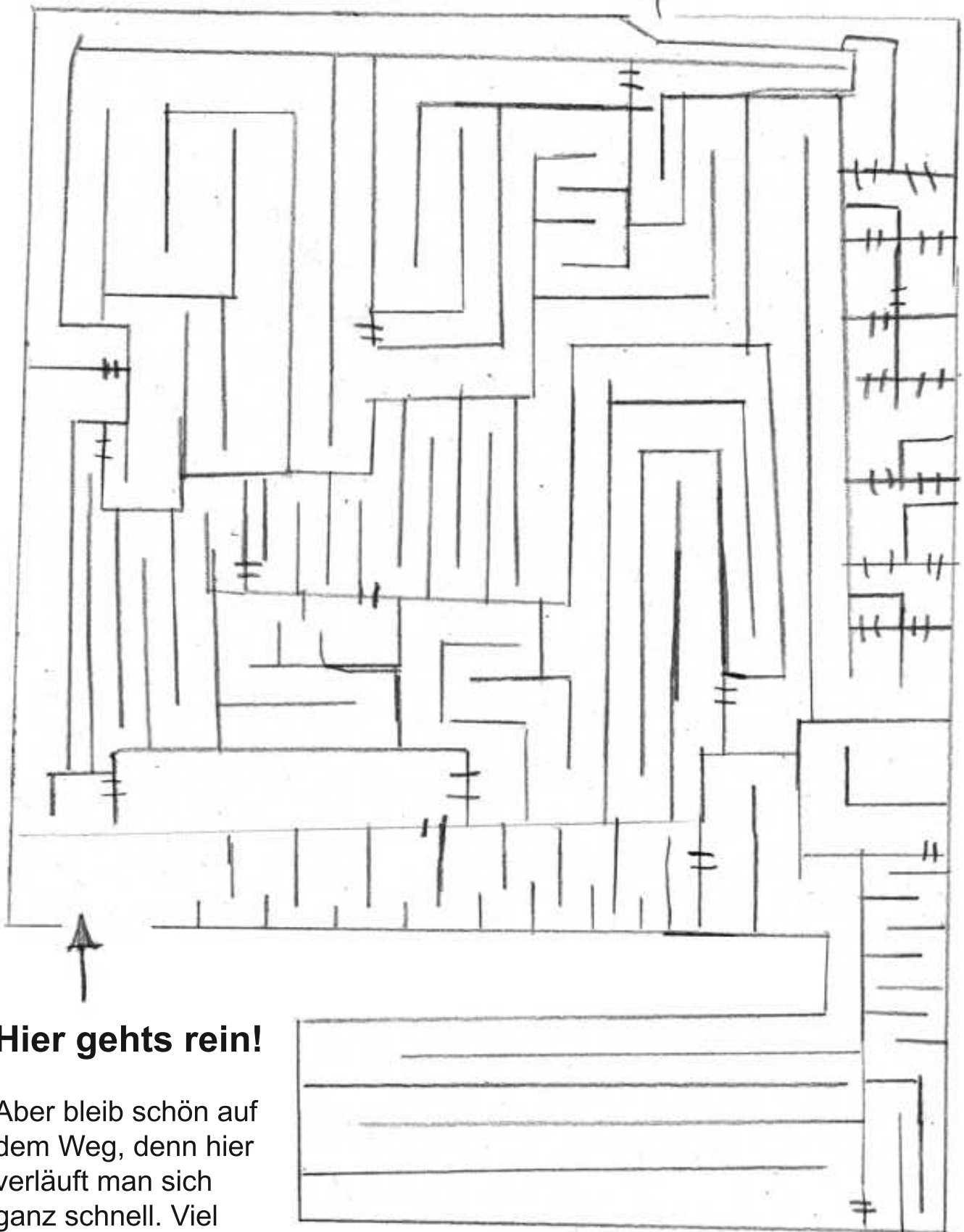
Bitte blockiert beim Aufstieg zum Dach nicht das Treppenhaus und hebt euren Müll auf! Steckt ihn in den Papierkorb, wo er hingehört.



Rätselseite

Labyrinth von Aaron

Hier gehts raus!



Hier gehts rein!

Aber bleib schön auf dem Weg, denn hier verläuft man sich ganz schnell. Viel Spaß!

Witz von Aaron:

Lang aber cool!

Es fuhr einmal ein Auto über eine Landstraße. Da hielt ein Polizist das Auto an. Da sagte der Polizist zum Fahrer des Autos: „Machen Sie doch bitte mal den Kofferraum auf.“ Er machte den Kofferraum auf und der Polizist staunte nicht schlecht, als er im Kofferraum fünfzig Pinguine sah. Da sagte der Polizist: „Was wollen sie mit den ganzen Pinguinen? Fahren Sie mit denen am besten in den Zoo!“

Einen Tag später dasselbe Auto, dieselbe Landstraße, derselbe Polizist. Da sagte der Polizist wieder: „Machen Sie doch bitte mal den Kofferraum auf.“ Da saßen wieder 50 Pinguine im Kofferraum. Dieses Mal mit Tauchermasken und Schnorcheln. Da sagte der Polizist: „Was machen sie denn wieder hier mit den Tieren? Sie sollten doch in den Zoo fahren.“ Sagte der Autofahrer: „Ja, da waren wir auch, und heute geht es ins Schwimmbad.“

WITZE und SCHERZFRAGEN

Herr Keiner wohnt ganz oben, Herr Dumm wohnt in der Mitte und Herr Niemand wohnt ganz unten.

Eines Tages spukte Herr Keiner Herrn Dumm auf den Kopf und Herrn Niemand hat es gesehen.

Da ging Herr Dumm zur Polizei und sagte: „Keiner hat mir auf den Kopf gespuckt und Niemand kann es bezeugen.“

Da sagte der Polizist: „Sind Sie dumm?“ Da sagt Herr Dumm: „Ja, höchst persönlich.“

Fritzchen sagt zu seiner Lehrerin:
„Warum habe ich eine Sechs bekommen?“ Da sagte die Lehrerin:
„Weil ich dir keine Sieben geben konnte.“



Was sollte man tun, wenn man in der Wüste einer Schlange begegnet?

Sich hinten anstellen.

Fritzchen wirft sein Pausenbrot aus dem Fenster. Da fragt seine Lehrerin: „War das mit Absicht?“ Da sagt Fritzchen: „Nein, das war mit Käse.“

Wie heißt ein Bus ohne Busfahrer?

Globus

Was hört der Hai am liebsten?

Mann über Bord.



Cooler aus der Schule.

18

Neues Unterrichtsfach in der Schule: Die Klasse 3d lernt Hacken!

Eine Mathelehrerin, die nicht genannt werden möchte, hat keinen Bock mehr auf Mathematik. Stattdessen unterrichtet sie jetzt ihr spannendes und außergewöhnliches Hobby: das Hacken. Hacken ist ein von ihr gefördertes Unterrichtsfach und dazu noch ein cooles Pilotprojekt im Land Sachsen. Speziell für die Klasse 3d. Andere Klassen beneiden sie darum.

Und so funktioniert dieses einmalige und neue Unterrichtsfach:

So läuft der Unterricht ab: Als Erstes muss die Lehrerin, die nicht genannt werden will, feststellen, ob die

Ausrüstung vollständig ist. Dann geht es los: Jeder sucht sich einen PC aus, den er hacken will, und wenn man das geschafft hat, kann man Hacker-Spiele spielen. Manchmal müssen die Kinder im Lexikon lesen oder die Lehrerin, die nicht genannt werden will, sagt uns Hackeraufgaben, die wir lösen sollen. Das macht uns allen sehr viel Spaß und wir sind dankbar für diese neue Beschäftigung.

Paula aus der Klasse 3d

Dazu benötigt man eine besondere Ausrüstung, die wir hier auflisten werden.

Hackerausrüstung

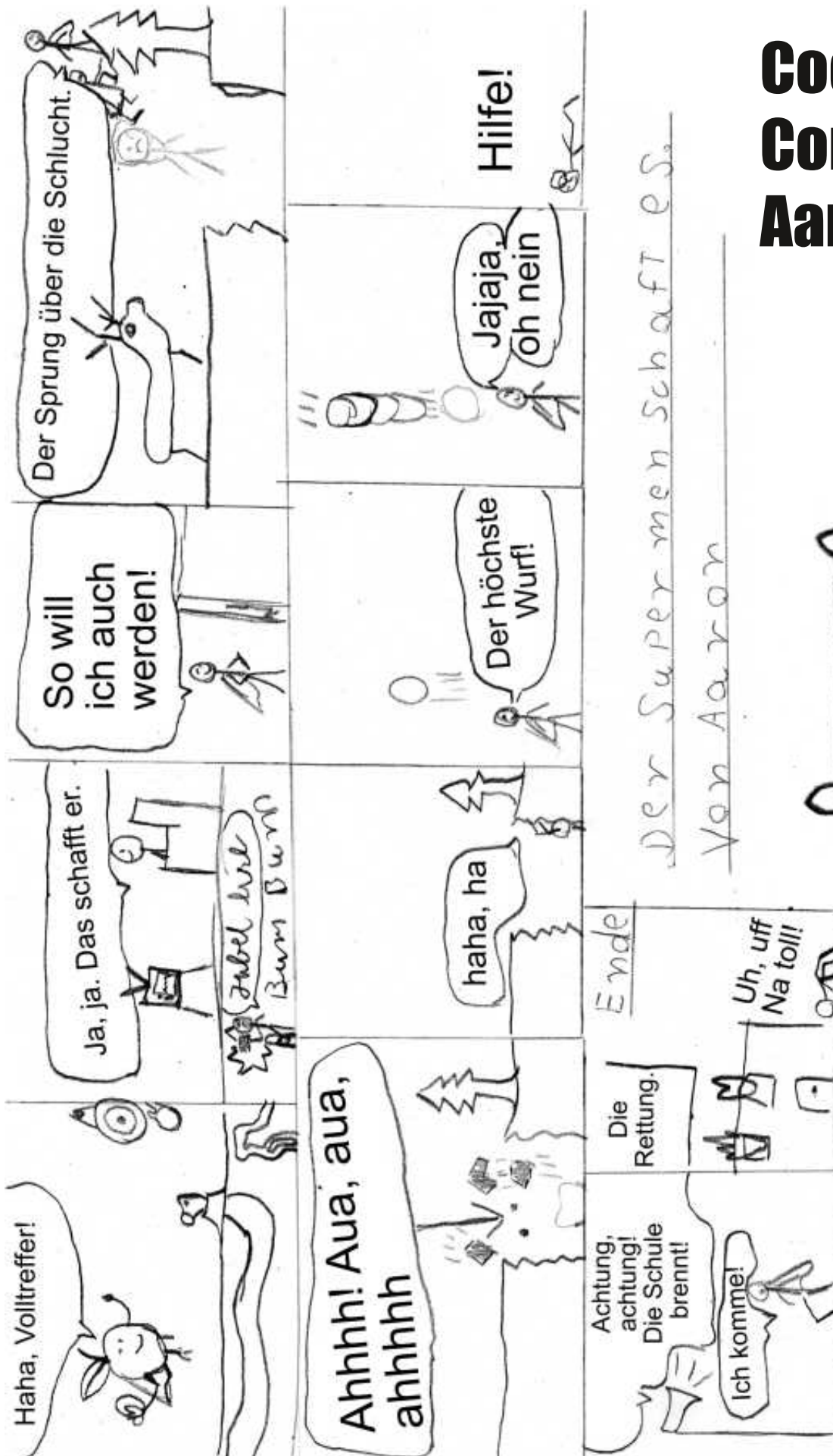
- Hacker-Umhang für das Hacker feeling,
- Hacker Pc,
- Notizblock zum aufschreiben welchen Pc man hacken will,
- Das Hacker Lexikon: "Die Zahlreichen Tips des Hackens",
- Hacker Haustier (Schlange , Spinne , Kröte),
- Hacker Logo,
- Hacker Ordner zum aufschreiben welchen PC man schon gehackt hat,
- Hacker Apps,
- Hacker Tablet,
- Hacker Handy



Bild und Text: von Paula und Ida

Comicseite

Cooler Comic von Aaron



Die Rätsel- und Spielseite

1	2	3			6
6			1	2	3
2	6				1
3			6		
	1	2	3	6	5
5	3			1	4



Das zweite Sudoku in unserer Zeitung.

Es ist dieses Mal etwas kniffliger aber wir denken, dass ihr das schafft. Ihr habt ja den ganzen Sommer Zeit :)

Wir stellen unsere Zeitung mit Open Source Software her. Das macht Sinn, da wir diese Software nicht bezahlen müssen und wir uns zu Hause auch damit beschäftigen können. Die Programme laufen unter Linux, Windows und am Mac.



NKSCAPE
Draw Freely.



Scribus



LibreOffice



Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig

Auflage: 150 **Druck:** Vervielfältigungsstelle der Stadt Leipzig

Chefredakteur für 55. Ausgabe: Paula und Karla aus der 3d

V.i.S.d.P.: Herr Strelow / **Betreuung und Layout:** Herr Strelow

Die Redaktion: Paula, Karla, Edwin, Karl, Ahmad, Aaron, Gustav Reich, Johann Langner, Ida Palme, Finja Huwe, Tameo Ruge, Hanna, Mika Galisch, Alwin Pretsch, Anton Schindler, Lion Aurel Loclair

Webseite: <https://schuleamauwald.de/hortzeitung/archiv/>

Mail: horte-schule-am-auwald@leipzig.de